

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie
Bundesministerin Leonore Gewessler, BA
Radetzkystraße 2
1030 Wien

11. August 2023

Offener Brief: Ein gesamtheitliches Verkehrskonzept fürs Klima und für unsere Lebensqualität

Sehr geehrte Frau Bundesministerin!

Die Naturfreundejugend Österreich setzt sich seit jeher für den Erhalt unserer wertvollen Naturressourcen ein, die unsere Lebensgrundlage darstellen. Bei unseren Aktivitäten in der Natur begegnet uns der Klimawandel täglich: Die Gletscher schmelzen und alpine Landschaften verändern sich in den letzten Jahren rasant. Die Auswirkungen stellen Sicherheitsrisiken für Bergsportler*innen dar und sind für Wegeerhalter*innen und Hüttenwirt*innen in ihrer täglichen Arbeit spürbar. Extremwetterereignisse stellen uns vor zusätzliche Herausforderungen.

Der Bericht des Umweltbundesamts „Treibhausgasemissionen Österreichs bis 2050“ weist darauf hin, dass ohne Änderungen ein Klimaziel von unter 1,5 °C Temperaturerhöhung nicht mehr zu erreichen ist. Wir leben heute auf Kosten unserer Zukunft und der zukünftigen Generationen. Wir sehen einer sehr ungemütlichen Zukunft entgegen, wenn wir weitermachen wie bisher. Wenn wir uns nur mit Bekenntnissen zufriedengeben, die unseren Alltag nicht betreffen, dann heißt das im Klartext: „Liebe Kinder, liebe Enkelkinder, eure Zukunft ist nicht so wichtig, als dass wir bereit wären, irgendetwas zu ändern.“ (Reinhard Steurer, Professor für Klimapolitik, BOKU).

Bei der Bundeskonferenz der Naturfreundejugend Österreich im April 2023 bekannten wir uns zu unserem Antrag mit der Forderung für Tempo 100 auf österreichischen Autobahnen. Uns ist bewusst, dass diese Forderung äußerst plakativ ist, daher möchten wir das Thema weiter fassen und unsere Gedanken zu einer naturfreundlichen Mobilität der Zukunft zum Ausdruck bringen:

Wir fordern ein gesamtheitliches Verkehrskonzept mit effektiven Geschwindigkeitsreduktionen auf allen Straßen und den weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs, der das Zufußgehen und Radfahren stärkt und auf einer Raumplanung der kurzen Wege basiert.

Verkehrsexpert*innen mehrerer Forschungseinrichtungen traten in einem offenen Brief an die Bundesregierung bereits dafür ein, die Tempolimits auf Autobahnen auf 100 km/h, auf Freilandstraßen auf 80 km/h und in Ortsgebieten auf 30 km/h abzusenken.

Laut ÖAMTC könnten alleine durch die Senkung auf Tempo 100 auf österreichischen Autobahnen 3 % der Verkehrsemissionen eingespart werden. Eine Reduktion der Geschwindigkeit bedeutet auch eine Senkung des Lärmpegels, weniger Spritverbrauch und mehr Verkehrssicherheit. Niedrigere Tempolimits verbessern zudem die Wohn- und Lebensqualität der Anrainer*innen sowie die Bewegungsfreiräume insbesondere für Kinder, Familien und ältere Menschen.

Wir betrachten Mobilitätsänderungen daher nicht als Einschränkungen, sondern als Qualitätsgewinn für alle. Die Naturfreundejugend Österreich appelliert an die österreichische Bundesregierung, wirksame, innovative und zukunftsgerichtete Maßnahmen im Bereich der Mobilität zu setzen.

Gerne sind wir bereit, im Diskurs und auch bei Klimaschutz-Initiativen unseren Beitrag zu leisten.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und verbleiben bis dahin mit einem herzlichen „Berg frei“!

Im Auftrag der Bundeskonferenz der Naturfreundejugend Österreich



Stefan Loidl (Vorsitzender)



DI Irene Raffetseder (Geschäftsführerin)